

**Lachen** Unter der musikalischen Leitung von Giovanni Bria konzertierte die Camerata Schweiz

# Klassiker vollendet aufgeführt

In der katholischen Kirche Lachen dirigierte Giovanni Bria umjubelt die Camerata Schweiz. Klarinettist Michael Reid des Tonhalle-Orchesters Zürich erntete am Sonntag tosenden Applaus.

Markus Richter

Im Rahmen des diesjährigen Musiksommers am Zürichsee spielte die Camerata Schweiz unter der Leitung von Giovanni Bria am Sonntagabend in der katholischen Kirche Lachen. Das zahlreich erschienene Publikum erlebte einen akustischen Abend erster Güteklasse und dankte es dem Dirigenten und den Musikern mit verdienten und anhaltenden Beifallsstürmen.

Als Schweizerische Erstaufführung wurde zum Auftakt die Ouvertüre zur komischen Oper Wo 55, «Die Eifersüchtigen», des 1822 in Lachen geborenen Joachim Raff intoniert. Lieblich dahinschwebende Streicher bauten allmählich einen überzeugenden Spannungsbogen auf, der von den fröhlich aufspielenden Bläsern aufgenommen wurde und zu einer innig fordernden Melodie verschmolz. Die Zuhörer liessen sich von den bisweilen energischen Akzenten vereinnahmen und genossen die jubelnden Motive der beiden Sätze.

Im Zentrum von Wolfgang Amadeus Mozarts «Konzert für Klarinette und Orchester» A-Dur KV 622 stand wäh-



Dirigent Giovanni Bria (rechts) und Solist Michael Reid ernteten zusammen mit der Camerata Schweiz heftigen Beifall. (mr)

rend der drei Sätze Solist Michael Reid. Mit dem warmen Klang, den der Klarinettist des Tonhalle-Orchesters Zürich seinem Instrument zu entlocken wusste, verückte er mit leicht schwebender Interpretation sowohl Orchester wie Publikum. Dirigent Bria forderte dynamische Feinheiten und liess dem Solisten im Gegenzug Freiraum zur Entfaltung.

Das Zwiegespräch zwischen Solist und Orchester wurde vom 75-jährigen Präsidenten des Musiksommer-Festivals gefühlvoll moderiert. Technisch über alle Zweifel erhaben, hatten sowohl Reid wie Bria die Komposition verinnerlicht und wussten, in welche Richtungen sie die Sätze treiben woll-

ten. Nach dem bisweilen verträumten zweiten Satz, bei welchem das Orchester ein besonders liebreizendes klangliches Fundament legte, liessen sich die Zuschauer nach den fröhlich tänzelnden Motiven des Schlusssatzes zu tosendem Applaus hinreissen.

## Dramatische Töne

Im Zentrum des krönenden Abschlusses stand mit der Sinfonie Nr. 7 h-Moll D 759, «Die Unvollendete», von Franz Schubert wieder die kollektive Klangkraft des Orchesters. Mitunter dramatisch und äusserst intensiv überzeugte die Komposition auch am Freitagabend durch ihre dynamisch vorgebrachten Frage-Antwort-Spiele der

verschiedenen Register nach den durchdringend eröffnenden Celli- und Kontrabassklängen.

Beinahe süss anmutende Oboen, Klarinetten und Flöten erfüllten die Kirche mit ihren wohligen Klängen. Die fordernde und dichte Stimmung strotzte bei den ausbrechenden Momenten nur so vor Kraft. Gerade die umgarnenden Melodiebögen und dramatischen Gegenstücke begeisterten das Publikum, das sich mit herzlichem Applaus von Bria und dem Orchester mit Konzertmeister Jonas Erni verabschiedete. Schuberts Komposition kommentierte der Dirigent mit der Aussage, dass er nach diesem Werk keine Worte mehr fände.

**Pfäffikon** Das Kantonale Jugendblasorchester Schwyz lud zum stimmungsvollen Konzert

# Eine kleine Geschichte der Blasmusik

Das Kantonale Jugendblasorchester brachte die Geschichte der Blasmusik zum Klingen. Am Sonntag konzertierte es in Pfäffikon.

Joël Meier

Unterhaltung und Information standen am Sonntagabend in der Aula der Kantonsschule Ausserschwyz im Mittelpunkt. Unter der Leitung des Dirigenten Urs Bamert und in Zusammenarbeit mit dem Horn-Solisten Philipp Schulze brachte das Kantonale Jugendblasorchester die Welt der Blasmusik nach Pfäffikon. In einem kommentierten Konzert führte das rund 60-köpfige Projektorchester die Zuschauer in die Geschichte der Blasorchestermusik ein.

## Volleyball

### Missglückter Saisonstart

Im Erstrundenspiel des Pax-Volleyballs spielte die erste Damenmannschaft des Volleyballclubs March gegen Wädenswil. Im ersten Satz wechselte die Führung mehrmals. Es konnte sich kein Team absetzen. Am Schluss gewannen die Märglerinnen den Satz mit zwei Punkten Differenz. Der zweite Spielabschnitt begann zu Gunsten der Heimmannschaft. Wädenswil wechselte zwei starke Angreiferinnen ein, welche ihre Wirkung nicht verfehlten. Die Märglerinnen mussten sich klar geschlagen geben. Der dritte Durchgang war nur minimal besser. Mit der drohenden Niederlage und damit dem Ausscheiden aus dem Cup im Nacken konnte der VBC March im vierten Satz nochmals zulegen. Doch nach der Satzmitte brach die Mannschaft erneut ein, und so konnte Wädenswil das Spiel 3:1 für sich entscheiden. (e)

Leiter Urs Bamert erläuterte Spannendes zu den Anfängen dieser Musik. Die Ausführungen dienten als Rahmen für das eigentliche Konzert – an dem die zahlreich erschienenen Zuhörer das Gehörte direkt nachvollziehen konnten. «Es gibt Musik, die spricht für sich», meinte Urs Bamert vor dem Konzert. «Und es gibt Musik, die man besser geniessen kann, wenn sie vorher erklärt wird», lachte er. Auf dem Programm stand Blasorchesterliteratur von der «Steinzeit» dieses Genres bis zur Gegenwart.

## Von Verdi bis Deep Purple

Den Auftakt zum Konzert machte die Ouvertüre zu «Die Macht des Schicksals», 1862 komponiert von Giuseppe Verdi. Das dramatische Werk mit seinem pompösen Schicksalsmotiv gilt als eines der frühen Stücke für Blasorchester. «Damals hatten die Trompeten und Hörner noch keine Tasten wie heute», erläuterte Bamert die historischen Hintergründe.

«Einzig die Posaune hat sich seit etwa 1600 nicht verändert.»

Das zweite Stück stammte vom Komponisten Gustav Holst. Die First Suite in Eb basierte auf einer einzigen Melodie,



Philipp Schulze überzeuge als Solist. (jm)

einem sogenannten Thema, das ständig variiert wurde. Weiter ging es mit einem Solostück für den Hornisten Philipp Schulze. Das Hornkonzert Nr. 1 von Richard Strauss war mit seinen sanften Melodien wie gemacht für das gefühlvolle Spiel von Philipp Schulze.

Bevor mit George Gershwins Musical-Nummer «Oh, Kay!» das Programm definitiv im 20. Jahrhundert ankam, gab das Jugendblasorchester eine wahre Perle zum Besten. Charles Ives' «Country Band March» verband zahlreiche Melodien aus dem amerikanischen Volksliedgut zu einer marschähnlichen Kakophonie, deren Takt- und Tonartgewirr an das Einspielen einer Amateurband erinnern sollte.

Den Abschluss machten das Funkstück «Spring Fever» von Fridrik Karlsson sowie ein fulminantes Deep-Purple-Medley. Diese letzten beiden Werke wurden prompt wiederholt, denn das Publikum verlangte zwei Zugaben.

**Altendorf** Herbstkonzert des Jugendorchesters Ausserschwyz

# Junge spielten bekannte Melodien

Unter dem Motto «Viva La Musica» boten die jungen Musiker vom Jugendorchester Ausserschwyz am Sonntag ein mitreissendes Konzert.

Manuela Diethelm

In zwei Orchesterzusammensetzungen gaben die jungen Musikerinnen und Musiker der Musikschulen Lachen-Altendorf, Fehlisberg-Schindellegi und Freienbach unter der Leitung von Martin Speth ihr Bestes – und bewiesen grosse Vielseitigkeit. Eröffnet wurde das Konzert in der St.-Michaels-Kirche durch die Jüngsten der regionalen Musikschulen. Sie hauchten Georg Friedrich Händels Barockmelodien der

«Wassermusik» neues Leben ein und animierten beinahe zum königlichen Tanz.

Im Anschluss an die barocken Klänge ertönten irische Volksweisen, die ganz besondere Fingerfertigkeit auf der Violine erforderten. Beim letzten Stück des Jugendorchesters 1 bewies sich die Violinistin Nadine Steingruber gar mit einem gekonnten Solo und überzeugte die Anwesenden davon, dass der Musiker nachwuchs definitiv gesichert ist.

Nach einer Zugabe bestritten die Grösseren des Jugendorchesters 2 die zweite Hälfte des Herbstkonzerts. Auch hier war der Einstieg klassisch: Mit Wolfgang Amadeus Mozarts berühmtem Vorspiel zu «Le nozze di Figaro» spielten sich auch diese Jungmusiker sofort in die Herzen der Besucher.

Einen fast abrupten, aber nicht unangenehmen Wechsel stellte das nächste

Werk dar: «One Hand, one heart» aus Leonard Bernsteins Musicalklassiker «West Side Story» stellte den Übergang für die nachfolgenden Filmmelodien aus «Spiderman» und «Godfather» dar, die auch bei den älteren Besuchern ihre Wirkung nicht verfehlten.

Den krönenden Abschluss des Konzerts stellte Edward Elgars erster Marsch aus den «Pomp and Circumstance Marches» dar, welchen sich Edward VII. für seine Krönungsfeierlichkeiten gewünscht hatte und der fast so beliebt wie die offizielle englische Nationalhymne wurde.

Mit viel Können und Gefühl verliehen die sehr jungen Musikerinnen und Musiker jedem Stück eine ganz besondere Note und verzauberten damit die Zuhörer. Mit begeistertem Applaus wurde ihre grosse Mühe und Leistung schliesslich belohnt.

## Kanton Schwyz

### Kanton soll Anstellungen Privaten anpassen

Die vier Märgler Kantonsräte Sibylle Ochsner (FDP Galgenen), Walter Züger (SVP Altendorf), Martin Michel (FDP Lachen) und Adrian Oberlin (SVP Wangen) fordern in einer Zwillingsmotion die Angleichung der kantonalen Arbeitsverhältnisse an die Privatwirtschaft. Sie erachten das Kündigungsrecht und das Entlohnungssystem als zu starr.

Das Verfahren bei Kündigungen sei kompliziert, zeitraubend, kostspielig und stehe mit dem üblichen Qualitätsmanagement im Widerspruch. Durch schwerfällige Abläufe und starre Fristen sowie durch einen nicht mehr zeitgemässen Kündigungsschutz werde eine Änderung oder eine Auflösung des Arbeitsverhältnisses erschwert, wird argumentiert.

Die Kündigungsfreiheit, wie sie das Obligationenrecht vorsieht, solle in Zukunft auch in der öffentlichen Verwaltung gelten, fordern die Motionäre. Sie fordern den Regierungsrat deshalb dazu auf, die Kündigungsregelungen der heute geltenden Personal- und Besoldungsverordnung für das Staatspersonal an die Vorgaben des Privatrechts anzupassen und dem Kantonsrat eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten.

In einer zweiten Motion verlangen die vier Kantonsräte flexiblere Regelungen in Bezug auf den automatischen Lohnanstieg. Die Erkenntnisse der Mitarbeiterbeurteilung hätten keinen genügenden Einfluss auf den automatischen Lohnanstieg.

Die hängige Motion für eine Änderung der Personal- und Besoldungsverordnung für Lehrpersonen wird an der Kantonsratssitzung vom Mittwoch, 16. September, behandelt. Der Regierungsrat hat in seiner Antwort bereits gewisse Defizite eingestanden und möchte eine Neuregelung prüfen. Damit ist die Basis für eine flexible Lösung vorbereitet. (zsz)

## Junioren-Fussball

### Unverdiente Niederlage

**Buttikon.** Wieder mussten die Buttiker B-Junioren mit dem allerletzten Aufgebot antreten. Der aushelfende Junioren-C-Goalie zeigte eine hervorragende Leistung. Nach einem hartumkämpften 4:4 schossen die Gäste mit einem Kontertor den Siegtreffer.

Im Junioren-F-Turnier in Lachen resultierte der vierte Schlussrang. (e)

### Derby gewonnen

**Buttikon.** Die Db-Junioren spielten von Anfang an schön von hinten heraus. Viele Chancen wurden aber ausgelassen. Vor der Pause fielen jedoch zwei Tore. Nach der Pause legte Buttikon ein höheres Tempo vor. In kurzer Zeit fielen weitere schöne Tore. Siebnen kam mittels Penalty zum Ehrentreffer. (e)

**Jun. D: Buttikon b - Siebnen c 9:1**

**Weitere Resultate:**

**Jun. E: Buttikon b - Lachen-Altendorf c 7:4**

**Jun. E: Buttikon c - Wädenswil e 3:3**

**Jun. B: Buttikon - Langnau a. A. B 4:5**

**Jun. C: Buttikon b - Kilchberg-R. b 14:6**

**Jun. D: Wädenswil b - Buttikon a 1:4**

### Von stark bis schwach

**Siebnen.** Von der harten Promotionsrealität auf den Boden geholt wurden die B1- und C1-Junioren mit diskussionslosen Niederlagen. Die Erfolgsserie der E1- und E2-Junioren hält mit dem dritten Sieg im dritten Spiel weiter an. Ebenfalls an der Tabellenspitze behaupten sich die A- und die C2-Junioren, beide ebenfalls noch ungeschlagen. (e)

**A: Siebnen - Affoltern a. A. 2:1 (1:1)**

**B2: Langnau a. A. - Siebnen b 7:2 (2:1)**

**C1, Promotion: Wiedikon ZH a - Siebnen a 6:0**

**C2: Siebnen b - Einsiedeln c 12:2 (5:1)**

**D2: Siebnen b - Horgen b 3:5 (3:1)**

**D3: Siebnen c - Richterswil b 3:10 (1:3)**

**E1 Altstetten ZH b - Siebnen a 1:9 (0:3)**

**E2: Siebnen b - Wollishofen c 13:2 (7:2)**

**B1, Prom: Oetwil-Geroldswil a - Siebnen a 8:2**

**D1, Elite: Dietikon a - Siebnen a 13:0**